

Notfallhilfe für Schule in Ecuador

In den 1990er Jahren war ich eine der ersten Freiwilligen von paxchristi in Südamerika. In dieser Zeit habe ich u.a. eine Schule in einem Armenviertel in Guayaquil, der größten Stadt Ecuadors, mit aufgebaut. Schulträger ist die ecuadorianische Nicht-Regierungsorganisation ADES („Berater in Gemeinwesenarbeit“). Die Schule bietet nicht nur Kindern finanziell schwachen Familien eine hochwertige Schulbildung, sondern betreibt ein Inklusionsmodell für Schüler(innen) mit besonderem Förderbedarf.



Bis die Kinder wieder in Schulbänken lernen und im Schulhof spielen können, wird noch einige Zeit vergehen.

Seit 2010 unterstützt paxchristi wiederum ADES mit Freiwilligen, die ihren Dienst im Rahmen des „weltwärts“-Programms leisten. Aufgrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist diese Schule, wie viele andere soziale Projekte in Lateinamerika, in ihrer Existenz bedroht. Bisher war es für den Schulträger ADES möglich, durch Eigenmittel, Zuschüsse aus dem staatlichen Schulstipendien-Programm und Beiträge der Eltern den laufenden Betrieb zu finanzieren, was jedoch durch die Auswirkungen der Pandemie in Frage gestellt ist.



2020 war Guayaquil, die erste lateinamerikanische Stadt, die von den Auswirkungen des Coronavirus so stark betroffen war, dass das Gesundheits- und Sozialsystem zusammen brach. Selbst in deutschen Medien waren die Bilder der Leichen in den Straßen der Großstadt zu sehen, die nicht mehr durch die Bestattungsunternehmen abtransportiert werden konnten. Gleichzeitig litten die ärmeren Bevölkerungsschichten besonders unter dem strengen Lockdown, weil ihre Erwerbsmöglichkeiten durch informelle Arbeit (Straßenverkäufer, Hausangestellte, Hilfsarbeiten auf Baustellen, usw.) wegfielen. Die Schulen sind seit März für den Präsenzunterricht

geschlossen, was in vielen armen Familien dazu führte, dass die Kinder überhaupt keinen Schulunterricht mehr bekommen. Natürlich wurde auch die paxchristi-Freiwillige im März 2020 durch „weltwärts“ nach Deutschland zurück beordert.

ADES entschloss sich, den Schulunterricht mit einem Modell-Projekt des digitalen Unterrichts fortzuführen. Dazu war es notwendig:

1. Die Lehrkräfte für die Gestaltung des virtuellen Unterrichts auszustatten und vorzubereiten.
2. Bedürftigen Familien digitale Endgeräte zur Verfügung zu stellen, mit denen die Kinder am Unterricht teilnehmen können.
3. Eine digitale Plattform für die Erzeugung hochwertiger digitaler Lerninhalte bereit zu stellen.

Als Erfolg kann verbucht werden, dass die Schule jetzt wieder 250 Schüler(innen) online unterrichtet. Die Zufriedenheit der Familien ist hoch und ADES konnte die Lohnzahlungen und die Sozialversicherung aller Lehrkräfte weiter führen. Dazu wurden Mittel aus anderen Projekten, die aufgrund des Lockdowns nicht durchzuführen waren, umgewidmet und Notfallreserven genutzt. Bei der Anschaffung der digitalen Endgeräte für Lehrkräfte und Schüler(innen) wurde ADES durch eine Spende des Kindermissionswerks/die Sternsinger aus Deutschland unterstützt.

Im Januar 2021 zeichnet sich eine zweite Phase zunehmender Infektionen und Todesfälle ab und die Gesundheits-, Intensiv- und Beatmungseinheiten sind wiederum voll ausgelastet. Auch für den Bildungsbereich sind neue Probleme zu erwarten, falls sich die Corona-Situation nicht grundlegend ändert:

1. Die Familien verfügen nicht über finanzielle Reserven, um die Kosten für die Schulbildung ihrer Kinder bei einer langfristigen Verdienstminderung zu decken.
2. Die Finanzierung von Programme durch in Ecuador verfügbare Unterstützungsmittel ist aufgrund der wirtschaftlichen Lage schwierig.
3. Die Notfallmittel und Reserven von ADES sind erschöpft.

4. Es ist notwendig, eine zusätzliche Lehrkraft einzustellen, um die Bildungspläne für Jungen und Mädchen mit besonderen Förderbedürfnissen, die aufgrund der Auswirkungen der Pandemie von der Bildung ausgeschlossen wurden, aufrechtzuerhalten (Inklusionsprogramm).

Die Schule braucht weiterhin dringend Unterstützung. Auch für dieses Jahr in eine Spende des Kindermissionswerks zugesagt, die jedoch aufgrund des Lockdowns in Deutschland vermutlich deutlich geringer ausfallen wird als letztes Jahr.

Deshalb wende ich mich an Euch/Sie: Ich suche Spenden, um im nächsten Schuljahr das Gehalt einer Lehrkraft für die Förderunterricht zu bezahlen. Schon 2018 habe ich über die Steyler Bank die Leonidas-Proaño-Stiftung (benannt nach dem „Bischof der Indios“), mit der ich soziale Projekte in Ecuador unterstütze.

Ihr könnt auf das Konto dieser Stiftung unter dem Stichwort: „Schule Guayaquil“ spenden:

IBAN: DE81 3862 1500 3872 3802 38

BIC: GENODED1STB

Die Stiftung ist unter der Steuernummer 222/5741/0852 als gemeinnützig anerkannt. Spenden bis 300 Euro sind ohne Spendenquittung durch Einreichen des Überweisungsträgers steuerlich anerkannt. Bei höheren Beträgen stelle ich gerne eine Spendenquittung aus. Dazu bitte bei der Überweisung auch die Adresse mit angeben.